

Die Libellenfauna von Industriebrachen des Ruhrgebiets (NRW)

Odonata Fauna of Industrial Wasteland in the Ruhr Region (NRW)

DIANA GOERTZEN

Zusammenfassung: Im stark industriell geprägten Ruhrgebiet beträgt die Fläche an Industriebrachen heute etwa 10.000 ha. Eine Untersuchung der Libellenfauna auf elf Industriebrachen im Jahr 2006 ergab 36 Libellenarten, von denen sich 29 in den dort vorhandenen Gewässern entwickeln. Neben Tümpeln und Kleinweihern wurden auch verschiedene Becken besiedelt. Von den 20 Arten der Roten Liste (Ballungsraum Ruhrgebiet) konnte für zwölf mindestens ein bodenständiges Vorkommen belegt werden. *Ischnura elegans*, *Sympetrum striolatum*, *Anax imperator*, *Aeshna mixta* und *Coenagrion puella* sind in dieser Reihenfolge mit einer Stetigkeit von mindestens 80 % die häufigsten Arten. Für die seltenen Arten *Lestes barbarus* und *Ischnura pumilio* konnte ein häufigeres Vorkommen auf Industriebrachen im Vergleich zum Ruhrgebiet und NRW festgestellt werden.

Schlüsselwörter: Industriebrachen, sekundäre Lebensräume, Odonata

Summary: In the highly industrialized Ruhr region the Odonata fauna at 11 industrial wasteland sites in 2006 resulted in 36 species; 29 of them reproduced in the water bodies present there. Temporary pools and small ponds as well as artificial basins were colonized from many species. From the 20 Red List species, 12 are indigenous at one or more sites. *Ischnura elegans*, *Sympetrum striolatum*, *Anax imperator*, *Aeshna mixta* and *Coenagrion puella* with a steadiness of at least 80 % are the most frequent species. Compared to the Ruhr region and NRW the rare *Lestes barbarus* and *Ischnura pumilio* are more frequent on industrial wasteland.

Keywords: Industrial wasteland, secondary habitats, Odonata

1. Einleitung

Das Ruhrgebiet zählt zu den größten Ballungszentren Europas. Nur wenige andere Regionen hat die Industrie so großflächig geprägt und beeinflusst. Über ein Jahrhundert bildete es das Zentrum des Steinkohlebergbaus und verwandter Industriezweige wie der Stahlindustrie. Das natürliche Landschaftsbild der Region, die einen Übergang zwischen dem Rheinischen Schiefergebirge und dem Niederrheinischen sowie dem Westfälischen Tiefland bildet, wurde dadurch stark überformt. Die Böden sind kaum noch mit denen der vorindustriellen Zeit vergleichbar, sehr steinreich, reich an freiem Kalk und oft

auch stark mit Schwermetallen belastet (vgl. z. B. BURGHARDT 2002).

Durch den Rückzug der Kohle- und Stahlindustrie in den letzten Jahrzehnten ist jedoch eine Vielzahl ungenutzter Brachflächen entstanden, die bedeutsame sekundäre Lebensräume darstellen, zumal sie mit etwa 10.000 ha auch einen nicht unbedeutenden Anteil an der Fläche des Ruhrgebiets besitzen (WEISS 2003). Zahlreiche Untersuchungen zur Flora und Fauna der Industriebrachen des Ruhrgebiets sind bereits publiziert worden (z. B. ABS 1992; DETTMAR 1992; REIDL 1993; REBELE & DETTMAR 1996; HAMANN & SCHULTE 2002; SEIPEL 2006; KEIL et al. 2007b). Publikationen zur Libellenfauna der Industriebrachen